

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt



Wege ins Freie.



VEREINSSPIEGEL

Sektion Gebirgsverein Stockerau

Ausgabe 3 — September 2011



Der Alpenverein Stockerau wurde im Rahmen der NÖN-Aktion „Lieblingsverein“ von den Leserinnen und Lesern zum Lieblingsverein der Stadtgemeinde Stockerau gewählt.

Das zeigt wieder einmal mehr: Wir sind am richtigen Weg. Der Alpenverein Stockerau richtet sich mit seinen Aktivitäten an alle Altersgruppen und bietet eine sehr große Bandbreite an Veranstaltungen.

Das kommt sichtlich bei den Stockerauern an.



Liebe Mitglieder!

Die eigentliche Wandersaison, der Herbst, beginnt wieder. Die Natur erstrahlt in bunten Farben, die Fernsicht ist enorm und die Luft frisch und nicht mehr so drückend heiß. Wie immer bieten auch wir wieder viele Schmankerl für alle Altersgruppen.

Die Jugend startet mit Geocaching, einer modernen Schatzsuche und Schnitzeljagd mit GPS Gerät. Wir haben eine sehr aktive Gruppe, die diesen Sport ausübt – und manchmal sind wirklich kräfteaubende Touren darunter, die neben Spürsinn auch Geschicklichkeit und bergsteigerisches Können erfordern. Gerade Jugendlichen die Natur schmackhaft zu machen erfordert Kreativität und Begeisterung. Mit solchen Veranstaltungen lassen sich – wie die Erfahrung zeigt – auch Stubenhocker zu Wanderungen animieren.

Am ersten Oktober-Wochenende geht's mit der Herrentour auf den Hochschwab. Das Schiestlhaus als erstes hochalpines Passivhaus mit dem ausgeklügelten Gebäudekonzept für die Energieversorgung durch Sonne und Wind, bildet sicherlich eine architektonische Wende im Bau von alpinen Schutzhütten. Die Architektur ist strikt nach funktionalen Anforderungen konzipiert und steht damit im Widerspruch zur traditionellen Bauweise. Aber davon können wir uns im Oktober selbst ein Bild machen. Die Nächtigung wird sicherlich auch ein kulinarischer Höhepunkt! Anmeldung bitte bis 5.9., da das Haus gut besucht ist.

Klettern, obwohl von unserer Sektion erst seit einem Jahr in der Stockerauer Gymnasiumshalle angeboten, hat sich zum Teilnehmermagnet entwickelt. Wir bieten daher auch dieses Schuljahr wieder Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Die



Kursleiter waren im Sommer fleißig und haben wieder zusätzliche Ausbildungen gemacht, da werden sicherlich neue Ideen in die Kurse und Veranstaltungen einfließen!

Wie immer gibt's im Herbst auch unsere Neumitglieder-Aktion. Neuanmeldungen ab 1.9. bekommen das restliche Jahr gratis. Alle Vorteile, sowohl Vergünstigungen aber auch Versicherung, sind inkludiert. Dies gilt ebenso für beitragsfreie Kinder. Sollten Sie, liebes Mitglied, also Freunde haben, die einen Beitritt überlegen, so ist jetzt der richtige Zeitpunkt. Für Detailinformation können Sie mich auch gerne kontaktieren.

Ich wünsche Euch, liebe Leser, einen schönen Herbst und zwischendurch immer die Gelegenheit eine kurze Auszeit vom Alltag zu nehmen, um gemeinsam mit Freunden die Natur zu erkunden. Vielleicht sehen wir uns bei einer unserer Veranstaltungen,

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber:
Österreichischer Alpenverein
Sektion Gebirgsverein Stockerau
F. d. I. v. Dr. Wolfgang Schnabl
Chefredaktion und Layout: Lisa Hellmann
A - 2000 Stockerau

Kletterkurse und freies Klettertraining

Ab Mitte September können wir wieder die Halle des Gymnasiums Stockerau nutzen.

Das **Kursprogramm** findet ihr auf unserer **Webseite**.

Freies Klettertraining ist immer Dienstags zwischen 19 und 21 Uhr sowie Freitags zwischen 18.30 und 20 Uhr.

Infos: klettern.stockerau@sektion.alpenverein.at



Alpenverein ist Lieblingsverein der Gemeinde Stockerau

Der Alpenverein Stockerau wurde im Rahmen der NÖN-Aktion „Lieblingsverein“ von den Leserinnen und Lesern zum Lieblingsverein der Stadtgemeinde Stockerau gewählt. Die Wahl fand anlässlich des Jahres der Freiwilligen 2011 statt. „Diese Auszeichnung ehrt uns besonders, da sie die Bedeutung unseres Vereins für die Gemeindebevölkerung – unsere Mitglieder und Kunden – zeigt“, freut sich unser Obmann Wolfgang Schnabl.

Ehrenamtliche vor den Vorhang

„Ich möchte diese Auszeichnung aber auch zum Anlass nehmen, mich nicht nur bei allen unseren „Fans“ für die Wahl zu bedanken, sondern auch unseren rund 25 ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihren regelmäßigen und unermüdlichen Einsatz meinen ganz besonderen Dank auszusprechen“, so Wolfgang Schnabl weiter.

Unsere Sektion Stockerau bietet neben (alpinen) Wanderungen seit einigen Jahren auch ein attraktives Jugendprogramm für Kinder ab 5 Jahren an. Die Veranstaltungen sollen Jung und Alt ansprechen, Naturerlebnis vermitteln und Aktivitäten für die gesamte Familie bieten. Ein besonderes Highlight ist jedes Jahr die Nikolausfeier in der Au – wenn der Nikolo mit dem Kanu anreist.



Claudia Wiedermann, Herbert Wiedermann und Lisa Hellmann nahmen die Auszeichnung in St. Pölten entgegen.

Naherholungsgebiet Au

Vor allem aber die Au bringt den Alpenverein und die Stockerauer Bevölkerung im Sommer zusammen: Mit zahlreichen Paddelangeboten wird so das Stockerauer Naherholungsgebiet auf dem Wasserweg erschlossen. Neben dem geführten Vollmondpaddeln können nach Terminvereinbarung jederzeit Boote ausgeborgt werden.

Aber auch der Umweltschutzgedanke kommt nicht zu kurz, zum Beispiel bei der jährlichen Göllersbachreinigung.

Gabriel Ehrentraud

TEENS SPORTIV im Herbst/Winter

Auch im nächsten Semester bieten Alpenverein und Sportunion wieder gemeinsam einmal im Monat Fun und Action zu attraktiven Preisen für Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren.



Unsere nächsten Termine:

- 17. September: Baseball
- 22. Oktober: Geocachen
- 12. November: Go Kart Fahren
- 16.-18. Dezember: Schi- und Snowboardwochenende (bereits jetzt anmelden)
- 15. Jänner: Hip-Hop Dance
- 18. Februar: Eishockey

Details bzw. das komplette Jugendprogramm findet ihr auf unserer Homepage.
Information und Anmeldung: Lisa Hellmann, 0699/11112991, lisa.hellmann@kabsi.at



Naturerlebnis-Sommercamp: Fledermausnacht

Im Zuge des Sommercamps der Springfrösche (9-13 Jahre) bekamen wir Besuch von Ulrich Hüttmeier. Dieser ist Fledermaus-Experte und lieferte uns einen spannenden Vortrag über die heimischen Arten. Er erzählte uns von der bedrohten Fledermaus, die Große Hufeisennase. Um diese Art, und noch andere, zu schützen, führen sie Aktionen, wie beispielsweise Kot aus der Kirche räumen, durch. Voller Vorfreude auf das Fledermausfangen machten wir uns auf den Weg.

In der Abendsonne fuhren wir in eine Allee, nahe des Wassers in der Au, wo die Netze aufgehängt werden sollen. Während der Fahrt mit unseren Rädern überlegten wir ob wir überhaupt eine

Fledermaus fangen würden, wir hofften es innig.

Die Netze

Als wir ankamen waren die ersten zwei Netze schon aufgehängt. Sie waren so dünn und kaum sichtbar, dass wir öfters dagegen liefen. Es gab drei verschiedene Arten von Netzen. Zwei davon waren aus Kunststoff und eines bestand aus normalen schwarzen Nähfäden. Wir alle waren erstaunt, dass Netze so dünn sein können. Dann warteten wir gespannt auf die Fledermäuse.

Angestregtes Lauschen

Ulrich zeigte uns anschließend die sogenannten Bat-Detektoren, mit denen man die Ultraschalllaute der Fledermäuse hören konnte. Wir spielten lange damit herum, so dass wir anfangs keine einzige Fledermaus hörten. Der Fledermausmann, wie wir in scherzhalber nannten, zeigte uns, indem er Daumen und Zeigefinger schnell aneinander



tippte, wie sich Fledermäuse anhörten. Um uns die Wartezeit zu vertreiben spielten wir mit zwei Regenwürmern, für die ein Haus gebaut wurde. Nach dem Versuch Regenwürmer-Liebe zu erzeugen, welcher scheiterte, fanden wir einen kleinen Regenwurm der somit adoptiert wurde. Später kam auch ein Onkel dazu, doch das Spiel hielt nicht sehr lange.

Leider! Denn das Warten zerrte an unseren Nerven. Wir versuchten, uns mit Witzen bei Laune zu halten, aber bei den vielen Gelsen verging uns bald das Lachen. Hin und wieder versuchte Ulrich uns mit Berichten über Fledermäuse zu begeistern, doch auch das hielt nur kurz. Da raschelte zum ersten Mal etwas im Netz. Verdammt! In dem Netz hatte sich nur ein großer Käfer verfangen. Wir waren alle sehr enttäuscht und unsere Laune sank auf den Null-Punkt. In den nächsten 20 Minuten fingen wir noch weitere 4 Käfer, doch wir hatten noch nicht einmal eine Fledermaus aus der Nähe gesehen.

Wasserfledermäuse

Wir beschlossen zum Wasser zu gehen, um dort Fledermäuse zu beobachten. Es war beeindruckend zu sehen wie die Wasserfledermäuse knapp über dem Wasser umher glitten und Insekten fingen. Ulrich verfolgte sie mit der Taschenlampe, was ihm sehr gut gelang, wir hatten immer eine Fledermaus im Blickfeld. Etwas abgelenkt von der Müdigkeit und der Langeweile verfolgten wir die Fledermaus mit den Augen.

Dann klingelte Ulrichs Handy... eine Fledermaus war ins Netz gegangen! Alle sprangen auf und rannten los, das sorgte dafür, dass wir in einige Netze rannten, doch als wir zu dem bestimmten Netz kamen, blieben wir alle augenblicklich stehen. Vor uns hing eine extrem kleine Fledermaus, die versuchte sich aus dem Netz zu beißen. Ulrich nahm



sie in die Hand und wir schauten ihm zu, wie er professionell die Merkmale des Tieres aufschrieb:

Flauschig

Nach dieser Untersuchung stellten wir uns in einer Reihe hintereinander an. Wir durften die Fledermaus streicheln, sie war unglaublich flauschig und auch die Flügel durften wir berühren. Doch diese waren so dünn, dass man sie gar nicht spürte.

Wir waren alle sehr glücklich, eine Fledermaus gesehen und gestreichelt zu haben. Fröhlich fuhren wir im Dunkeln nach Hause und fielen erschöpft in unsere Betten im Vereinsheim.

Anna (13 Jahre) und Lisa (11 Jahre)



Erlebnis-Sommerncamp: Bienenhotel

Weil die Wild- und Honigbienen gefährdet sind, wollten wir wie in DIE GARTEN TULLN Bienenhotels bauen. Das sind sie deshalb, weil

1. Die Bauern das Gras abmähen und die Bienen nicht mehr in die Innenräume der alten Grashalme fliegen können
2. Weil die Menschen die Wälder abholzen und die Bienen dann kein Totholz mehr finden können usw.

Unsere Hotels haben wir mit Schilf, Holzklötzen, Lehm und Heu gebaut. Wir schnitten die Schilfstängel mit Gartenschere in Stücke, damit die Bienen in die Innenräume fliegen können. Löcher in dem Holz bohrten



wir in verschiedenen Größen mit dem Bohrer hinein und das Heu und den Lehm haben wir für das Befestigen gebraucht. In den Lehm kann man auch Löcher hineinmachen. Eigentlich brauchen die Bienen die Löcher für ihre Eier, die sie legen, und die Ohrenkrabber lieben das Heu.

In die Bienenhotels kommen Mauerbienen, Blattschneiderbienen, Grabwespen, Schlupfwespen, Goldwespen, Ohrenkrabber und manchmal auch Spinnen, die es als ihr Jagdrevier benutzen. Manchmal besuchen uns auch wenn wir Glück haben auch Fledermäuse.

Die Bienenhotels haben wir am Mittwochnachmittag und Donnerstag Früh gebaut. Wir alle wollen unsere Hotels in unseren Garten auf Bäumen, an Hauswänden oder an die Baumhauswand hängen. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Insekten und Nützlinge unsere Hotels besuchen.

Steffi (10 Jahre)





4-Tages Wanderung

Donnerstagabend trafen sich 13 Wanderer beim Schuster Alpengasthof in Seewiesen zu 13. 4-Tages Familienwanderung. Draußen regnete es, aber die Stimmung war sehr optimistisch. Die Tourenbesprechung für Freitag mit dem Wirt ergab, dass wir für Freitag die Runde Seebergsattel, Staritzen Hochebene, Jägermeistersteig, Voitstalerhütte, und durch den Düllgraben zurück nach Seewiesen planten.

Um halb neun marschierten wir bei strahlend blauem Himmel vom Seebergsattel los auf die Afflener Staritzen. Sonnencreme war in Strömen verteilt und Hosenbeine waren abgezippt im Rucksack verstaut worden. Steil ging es durch den Wald 500 Höhenmeter hinauf. Wir freuten uns schon auf die herrliche Aussicht, denn wir hatten einen 4 Stunden Marsch über die Hochfläche des Hochschwabs vor uns. Plötzlich, so wie man es aus Erzählungen kennt, fiel der Nebel ein. Es wurde schlagartig windig und kalt, das leichte Nieseln aus dem Regen trug das seine zur Wetterlage bei. Im Nu war die Wandergruppe in Kapuzen verhüllt, um nackte Knie wurden Hosenröhren angezippt, Mützen wurden gezückt und wer Handschuhe mit hatte, war unter den besonders Glücklichen. Der Nebel war so dicht, dass wir kaum vom ersten zum letzten der Gruppe sahen. Immer wieder mahnten wir die Gruppe zusammen zu bleiben. Nur die unentwegten Cacher trauten sich abseits des Weges einen Cache ausfindig zu machen. In einer windgeschützten Mulde machten wir eine kurze Rast.

Irgendwann verschwand der Nebel genau so schnell wie er gekommen war. Wir hatten nun die schöne Aussicht, wenn auch der Himmel doch etwas Wolkenverhangen war. Weiter ging es die Hochebene entlang und als wir endlich den Hutkogel, unseren Punkt, an dem dann der Abstieg zur Voitstaler Hütte vorgesehen war, vor uns sahen, hörten wir die ersten Donner. Das nahende Gewitter beschleunigte unser Tempo. Schließlich war der Wettergott aber gnädig und wir stiegen durch den wunderschönen Jägermeistersteig trocken bis zur Hütte ab. Nach Stärkung in der Hütte ging es durch den Düllwitzgraben zurück nach Seewiesen. Diese Teilstrecke der Tagestour wurde zum Härtesten. Bis zur Hütte waren wir schon 6,5 h unterwegs gewesen. Von der Hütte bis zur Forststrasse waren es nochmal 60 min bergab. Dann aber begann der 60-min Hatscher entlang der Forststraße.

Wir waren fast neun Stunden unterwegs und hatten nur zwei kurze Pausen eingelegt. Wir waren alle sehr stolz auf unsere Leistung. Das Gewitter, das uns den ganzen Nachmittag verfolgt hatte, brach am Abend über Seewiesen herein, aber wir saßen schon beim Radler im Trockenen und massierten unsere müden Muskeln.

Am Freitagabend vergrößerte sich unsere Gruppe um drei Jugendliche. Samstag Früh sagte Wetter-Hannes strahlenden Sonnenschein an. Mit Sonnencreme und Kappi machten wir uns auf den Weg Richtung Feistringstein. Zuerst ging's über Stock und



Stein durch den Wald ziemlich steil hinauf, später durch Latschenfelder in Serpentinaen weiter. Die Jugend verkürzte sich den Weg mit dem Spiel "Tiere raten", und freute sich, als ein Bächlein den Weg kreuzte. Knapp unterhalb des Höchstein fanden wir uns auf einer Wiese mit Edelweiß wieder. Zuerst suchten wir noch den Gipfelcache am Höchstein; erst dann konnten wir auf der Wiese chillen. Hannes packte seinen Mini-Gaskocher aus und kochte für die Kinder Pudding. Der beste Schokopudding und der genialste Vanillepudding, den die Kids je gegessen haben!

Nichts am Hut mit einer langen Rast hatte einer unserer Gruppe, der die Wanderung bis zur Voistberger Hütte weiter gehen wollte und diese große Runde allein bezwang. Vier Kletterbegeisterte machten sich in Richtung Feistringstein Gipfel auf, dessen Gipfelbesteigung ein Klettersteig der Schwierigkeitsstufe C ist. Vielleicht gingen sie aber auch nur wegen eines weiteren Caches so weit....

Die anderen bleiben auf der schönen Edelweißwiese und machten sich etwas später wieder auf den Rückweg nach Seewiesen.

Am Sonntag war's wieder sonnig und heiß. Wir nutzen zum letzten Mal die Semmel-schneidemaschine beim Frühstück im Gasthof Schuster und machten uns dann nach Aflenz auf, wo wir den Kräuterlehrpfad abgehen wollten. Überall am Wegesrand wuchsen Himbeeren, und wir überlegten, ob Hannes heute seine Eismaschine auspackte und

uns Heiße Liebe Eis servieren würde. Der Kräuterlehrpfad entpuppte sich als Pflanzen-E r k e n n - Ratespiel. Ohne fachmännische Unterstützung von Julia und Lisi wären wir öfter verloren gewesen.

An einer Stelle des Weges war ein großes "Klangspiel" aufgestellt. Aus verschiedenen Hölzern waren die Buchstaben HOLZKLANG geschnitten und auf Seilen befestigt aufgehängt worden. Mit einem Holzhammer konnte man jeden Buchstaben anschlagen und sich die unterschiedlichen Klänge der Hölzer anhören.



Normalerweise schließt die Familienwanderung mit einem gemeinsamen Mittagessen. Diesmal aber hatte auf Grund der großen Hitze niemand wirklich Lust auf ein warmes Essen. Daher fand unsere Veranstaltung in einer Konditorei bei riesigen Eisbechern das gemütliche Ende.

Eva Schnabl

Restplätze: Teens Sportiv und Generation AV: Wintersportwochenende

Die Anmeldefrist ist bereits vorbei, für Schnelle gibt es jedoch noch ein paar Restplätze.

Wann: Freitag 16. bis Sonntag 18. Dezember 2011

Quartier: Biopension Hubertus direkt am Schilift und Mitten in Zell am See

Kosten für Teens Sportiv (14-19 Jahre):

80 Euro für Alpenvereins-, Sportunion- und Raiffeisen Club-Mitglieder sowie für alle Stockerauer Jugendliche bzw. 100 Euro für Nicht-Mitglieder aus anderen Gemeinden

Kosten für Generation AV (20+):

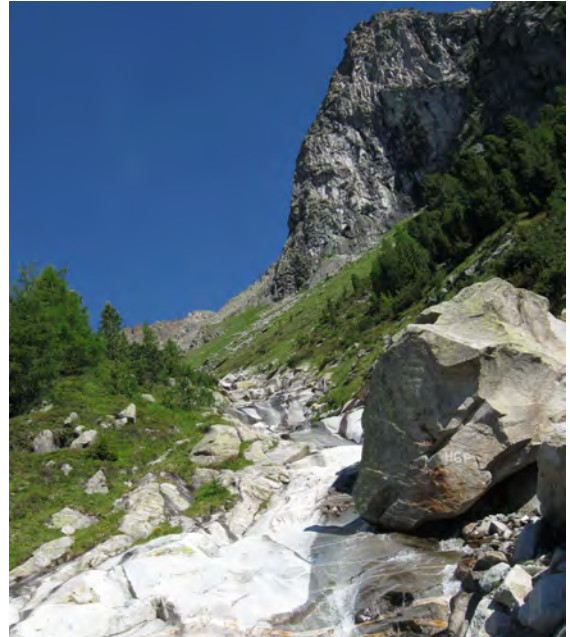
160 Euro für Alpenvereins-Mitglieder bzw. 190 Euro für Nicht-Mitglieder

Jeweils im Preis inkludiert: Fahrtkosten, Übernachtung, Frühstück und Liftkarte

Nicht inkludiert: Mittag- und Abendessen, bei Bedarf Leihhausrüstung

Gleichzeitig mit der Anmeldung ist eine **Anzahlung von 50 EUR** auf das Konto der Alpenvereinsjugend: Kto Nr: 147.645 BLZ: 32842 (Raika Stockerau) zu leisten.

Information und Anmeldung: jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at



Im Herzen der Rieserfernergruppe

Regen begleitete die Fahrt mit Anton nach Osttirol. Als wir in St. Jakob Herbert und Wilfried trafen, schien schon die Sonne und es wurde noch viel schöner. Um 15:30 starteten wir vom Stallersattel und stiegen in direkter Linie über Wiesen und Schutt auf die Jägerscharte, wo wir 2 1/2 Std. später eintrafen. Wir genossen den traumhaften Blick in die Dolomiten und auf die nahe Hochgall. Der Weg zur Barmerhütte hatte es noch in sich. Grundloser Schnee und viel Schutt testeten erstmals unsere Kondition. Um 19:30 waren wir auf der Hütte und hatten einen ruhigen Hüttenabend. Wir waren ja schließlich alleine. Endlich wieder am Berg! Das war es, was mir gefehlt hatte.

Zur Kasseler Hütte

Am 2ten Tag wanderten wir bei wolkenlosem Himmel zur Roßhornscharte. Die Aussicht, vor allem auf die Hochgall ist echt genial. Ohne Rucksäcke kletterten wir weiter zum Lenkstein (3236m). Er ist ein herrlicher Aussichtsberg zwischen Dolomiten und dem Alpenhauptkamm. Vom Joch sind wir dann direkt über den Gletscher und viel Schutt ins Ursprungtal abgestiegen. Es war sehr hart, aber die tolle Landschaft und der Hochgallblick entschädigten für alles. Eine Pause beim Gletschersee war dringend notwendig.

Später fanden wir den Hartdegenweg, welcher uns durch die urige Gletscherlandschaft zur Kasseler Hütte führte. Es war heiß, das Wasser leer und wir waren auch nicht mehr die Frischesten. Daher konnten wir den schönen Weg nur mehr teilweise genießen. Den Abend verbrachten wir bei der Hütte um zu regenerieren. Der Südtiroler Rotwein half uns etwas dabei. Die Hochgall ließen wir aus. Aufgrund des tiefen Schnees hatten heuer erst 2 von 20 den Gipfel erreicht. Der Berg läuft nicht weg und irgendwann passen die Bedingungen.

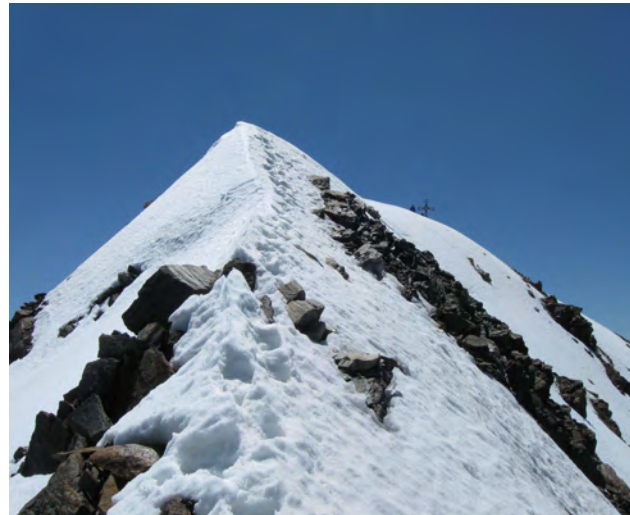
Beschuss von einer "Gletscher"-Gams

Frühmorgens stiegen wir bei Sonnenschein einsam Richtung Schneebuger Nock. Der Weg endete im Schutt, Schnee und Blockfels. Eine Felsplatte forderte unser Klettergeschick und nach 3 Stunden Aufstieg legten wir unsere Eisen an. Der Schneeegrat war sehr tief und die Eisen hielten auch nicht beim Klettern. Es musste auch irgendwie „ohne“ gehen. Der abschließende Wächtergrat war sehr trügerisch, aber wir kamen heil auf den Gipfel. Die Pause war trotz toller Aussicht nur von kurzer Dauer. Der Abstieg auf steilem Schutt und loseem Fels lies nichts Gutes erahnen. Der Gletscherübergang war in den abschüssigen, mit Schutt beladenen



Platten sehr schwierig. Steinschlag war allgegenwärtig und eine echte "Gletscher"-Gams (!) beschoss uns noch zusätzlich mit Steinen. Von einer Scharte ging es wieder über einen Firngrat bergauf, über glatte abschüssige Felsplatten zu einem Zwischengipfel und über eine luftige mit Kette gesicherte Kletterstelle in eine weitere Scharte. Danach folgte abermals ein Wächtengrat und nach sechs Stunden Gehzeit waren wir auf dem Fernerköpfel angekommen.

Die Überschreitung ist aufgrund des vielen Schnees und des Gletscherrückganges sicher nicht einfacher geworden. Da wir die Rieserfernerhütte bereits sahen, konnten wir die Gipfelrast so richtig genießen. Die letzten Meter sind nicht schwierig, führen aber durch ein geologisch einzigartiges Gebiet. Der Wind wurde stärker, aber das Wetter hielt immer noch.



Der Wirt, mittlerweile seit 36 Jahre auf der Hütte, wusste viel zu erzählen: vom Nationalpark, Römern, Geologie, vom Hüttenbau im Permafrost und von Gletscherfunden. Es war ein sehr gemütlicher Abend.

Grenzenlose Bergeinsamkeit

Der letzte Tag begann schön wie die anderen. Die Rucksäcke fuhren mit der Seilbahn und wir stiegen 1400 hm zu Fuß nach Antholz ab. Ein tolles Panorama mit Hochgall- und Dolomitenblick war genauso inbegriffen wie grenzenlose Bergeinsamkeit. Von Antholz ging's mit dem Taxi auf den Staller-sattel, wo sich unsere Wege wieder trennten. Herbert + Wilfried mussten nach Hause. Wir fuhren in die Sextener, aber das ist eine andere Geschichte...

Daniel Funk

Nikolofeier am 5. Dezember 2011

Am 5. Dezember ist es wieder so weit, es kommt der Nikolaus mit dem **Kanu** in die Stockerauer Au. Ausgerüstet mit Laternen suchen wir unseren Weg, den uns die Sterne zeigen werden. Sollte uns dabei wirklich der Nikolaus begegnen, würde er sich sicherlich freuen, wenn Kinder ein Gedicht vortragen und wir gemeinsam ein paar Lieder singen.



Auskunft & Anmeldung: Gerlinde Vybiral & Angela Dittinger, 65002 & 66741 bzw. jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at

Treffpunkt: Park & Ride Parkplatz Bhf Stockerau, **5.12.2011 um 16.30 Uhr**

Mitzubringen: Laterne oder Taschenlampe, ein Gedicht (wenn möglich), viel Zeit denn: in der Waldschule gibt es Punsch, Glühwein, Kekse, Kuchen ...

Anmeldeschluss: Anmeldung bis spätestens **2.12.2011**

Unkostenbeitrag: MitgliedsKinder: € 3.-, NichtmitgliedsKinder € 5.-



Stockerauer Alpenvereinsjugend auch auf Facebook



Die Jugendarbeit in unserer Sektion wächst stetig. Um die Zielgruppe der Jugendlichen noch besser zu erreichen, haben wir jetzt auch eine eigene Facebook-Seite. Auf unserer Facebook-Seite findet ihr Ankündigungen, Infos und Fotos. Wir freuen uns besonders über Feedback und Anregungen!!



Größte Kletterhalle Niederösterreichs wird erweitert - spannende Routen warten auf euch!



- 1000m² Kletterfläche
- Über 200 Routen
- 240m² Boulderanlage
- Indoor und Outdoor
- Kletterkurse
- Verleih und Buffet

Zum Greifen nah



Wienerfeldstrasse 6,
2120 Wolkersdorf,
Tel.: 0664-355 66 55
office@nordwandklettern.at
www.nordwandklettern.at
Mo-Fr (werktags): 14:00-22:00
Sa, So, Feiertag: 10:00-20:00



Das sportliche Sommersparbuch!

**2,00 % Zinsen p.a.
11 Monate Laufzeit**

Rasch zugreifen!

Volksbank. Mit V wie Flügel.

Tel.: 050 440 - 0

www.vbdw.at
office@vbdw.at

Stockerau - Korneuburg - Langenzersdorf
Ernstbrunn - Hollabrunn - Retz



Tourentipp: Mit dem Boot von Melk nach Stockerau



Heuer sind wir bereits zum zweiten Mal mit unseren aufblasbaren Gummotex-Booten von Melk aus auf der Donau unterwegs gewesen – eine Tour die ich jedem mit gutem Sitzfleisch sehr empfehlen kann.

Der Einstieg auf die Donau erfolgte bei Emersdorf (ca. Stromkilometer 2034). Dann geht es aufgrund der starken Strömung ohne große Kraftanstrengung Richtung Krems. Auf Höhe Weißenkirchen (unmittelbar nach der Rollfähre) kann man rechts in einen Seitenarm abbiegen (bei entsprechend niedrigem Wasserstand sind die beiden Brücken dort auch problemlos durchfahrbar).

In Krems (ca. Stromkilometer 2003) gibt es einen netten Campingplatz mit Wohncontainern (rechtzeitig buchen!) – dann erspart man sich Zelt und Schlafsack im Boot mitzuführen. Die Fahrzeit für diese Strecke beträgt rund 4-5 Stunden.

Die nächste Etappe führt von Krems nach Tulln (ca. Stromkilometer 1964). Bald nach Krems vermisst man die angenehme Strömung der Voretappe. Zuerst „bremst“ das Kremser Hafenbecken, dann die Staustufe vom Kraftwerk Altenwörth. Nun gibt es verschiedene Optionen: Entweder auf der landschaftlich wenig einladenden Donau zu bleiben und beim Kraftwerk (linke Seite) in den

Altarm übersetzen („Transportwagerl“ stehen zur Verfügung) oder bereits auf Höhe Traismauer links in die Krems übersetzen. Dort geht's zwar auch nicht schneller vorwärts, aber die idyllische Landschaft und vor allem einige Wehren, die mit dem Gummiboot problemlos überfahren werden können, lassen das Herz höher schlagen.

Der Altarm von Altenwörth lädt dann auch noch zu einem gemütlichen Bad ein, bevor es auf die nun wieder etwas flottere Donau hinausgeht.



Die zweite Tagesetappe erfordert rund 7 Stunden Paddelzeit. In Tulln kann man wieder ohne großen Gepäcksaufwand ein Bett im Alpenvereinsheim beziehen.

Am dritten Tag geht's dann Richtung Heimat. Weiter auf der Donau – bereits spürbar im „Staubecken“ von Greifenstein heißt es nochmal alle Kräfte mobilisieren. Auf Höhe Zeiselmauer wechselt man ca. bei Stromkilometer 1954 auf der linken Seite ins Krumpenwasser. Dort warten die letzten Kilometer bis zur Alpenvereins-Bootshütte. Fahrtzeit für die dritte Etappe beträgt ca. 4 Stunden.

Wer sportlich ambitioniert ist oder die Strecke anders aufteilt kann den Weg sicher auch in 2 Tagen absolvieren (Zwischenstopp empfiehlt sich dann beispielsweise in Traismauer).

Viel Spaß beim Paddeln
wünscht Gabriel Ehrentraud



Wer seine Erfahrungen mit allen Mitgliedern teilen möchte:

Tourentipps (am Besten inkl. Foto) an lisa.hellmann@kabsi.at

Herbstprogramm 2011

Datum	Veranstaltung	Leitung	Tel.
September	Springfrösche (9-13 Jahre): Outdoor-Klettern Details auf unserer Homepage	M. Adamec	0664 9124138
11. Sept.	kAUIquappen (5-8 Jahre): Geocachen Moderne Schatzsuche für unsere Jüngsten	J. Kelemen-Finan	67883
17. Sept.	Teens Sportiv (14-19 Jahre): Baseball Baseball-Schnuppertraining in Stockerau, Details auf unserer Homepage	P. Edelmann	0664 9124120
30. Sept.- 2. Okt.	Herrentour: Hochschwab Anmeldeschluss: 5. September	W. Schnabl	0680 2108891
1. Okt.	Women On Tour Details auf unserer Homepage	E. Schnabl	0664 8225748
22. Okt.	Teens Sportiv (14-19 Jahre): Geocachen Mit GPS-Geräten begeben wir uns auf die Schatzsuche	L. Hellmann	0699 11112991
23. Okt.	Generation AV (20+): Klettersteig Details auf unserer Homepage	G. Ehrentraud	0650 9249523
November	Springfrösche (9-13 Jahre): Schottisch Tanzen Details auf unserer Homepage	J. Kelemen-Finan	67883
November	Generation AV (20+): Klettern Details auf unserer Homepage	G. Ehrentraud	0650 9249523
1. Nov.	Friedhofsgang Treffpunkt: 9.30 Uhr, Friedhof Stockerau	E. Wagnsonner	65656
11. Nov.	Martiniganslessen 19 Uhr, Anmeldung bis 7. November	G. Moll	63421 76
12. Nov.	Teens Sportiv: Go Kart Fahren Ausflug auf die Rennbahn	L. Hellmann	0699 11112991
Dezember	kAUIquappen (5-8 Jahre): Spiele im Schnee Details auf unserer Homepage	J. Kelemen-Finan	67883
5. Dez.	Nikolo im Kanu Details siehe Seite 9	G. Vybiral A. Dittinger	65002 66741
16.-18. Dez.	Teens Sportiv und Generation AV: Wintersportwochenende Noch Restplätze vorhanden, Details siehe Seite 7	G. Ehrentraud L. Hellmann	0650 9249523
20. Dez.	Mistelpartie Treffpunkt: 8 Uhr am Bahnhof Stockerau	G. Moll	63421 76
21. Dez.	Julfeier Treffpunkt: 19 Uhr beim Bootshaus	H. Helleport	66490

Kletterkurse und freies Klettertraining wieder ab Herbst 2011

Ab Mitte September können wir wieder die Halle des Gymnasiums Stockerau nutzen. Das Kursprogramm findet ihr auf unserer Homepage. Freies Klettertraining ist immer Dienstags zwischen 19 und 21 Uhr sowie Freitags zwischen 18.30 und 20 Uhr. Informationen: klettern.stockerau@sektion.alpenverein.at

Beachtet bitte auch die Ankündigungen in unserem **Schaukasten** und auf unserer **Homepage**:

www.alpenverein.at/gv-stockerau, E-Mail: gv.stockerau@sektion.alpenverein.at

A d r e s s e

**Geschäftsstelle des OeAV
Gebirgsverein Stockerau**

